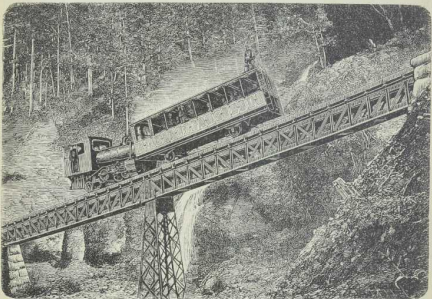


Baumwuchs und die schärfere, aber wunderbar reine und nervenstärkende Luft die Nähe der Alpenregion an. Statt des üppigen Laubwaldes und der prächtigen Edelstanne erblickten wir nur noch vereinzelt Legföhren und verkümmertes Nadelholz. Dagegen breiteten sich die grünen Matten wie geschorene Sammetteppiche aus, von dem Duft der würzigen Blumen und Kräuter erfüllt. Anheimelnd tönte das melodische Geläut der weidenden Rinder, die helleren Glöckchen der munteren Ziegen, die frischen Töpler der Hirten und Sennen. Die Lokomotive aber schien sich ausruhen zu wollen,



Eine Brücke der Nigibahn.

und von neuem beschlich uns die natürliche Besorgnis, ob nicht der Maschine ein Unfall zugestoßen, da der Aufenthalt sich über die Gebühr verzögerte. Diesmal handelte es sich nur darum, die durstige Maschine mit dem nötigen Wasser zu versehen, zu welchem Behufe auf der Höhe ein besonderes Reservoir eingerichtet ist. Während die Lokomotive ihren Bedarf einnahm, schaute eine junge Kuh ihr neugierig zu. Als aber die Maschine mit einem grellen Pfiff sich wieder in Bewegung setzte, stürzte die erschrockene Tochter der Herde eiligst zu ihren Brüdern und Schwestern auf die nahe Alp zurück, um ihnen vielleicht das erlebte Abenteuer und ihre Begegnung mit dem furchtbaren Ungetüm zu berichten. Noch eine kurze Strecke, und wir erreichten